

**Zeitschrift:** Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins  
Zentralschweiz

**Herausgeber:** Historischer Verein Zentralschweiz

**Band:** 10 (1854)

**Register:** Chronologische Verzeichnisse des zehnten Bandes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Chronologische Verzeichnisse des zehnten Bandes.

---

Von Joseph Schneller.

---

## a. Der abgedruckten Urkunden.

	Seite.
858, 16 Aprils.    König Ludwig der Deutsche vergabet den Maierhof zu Ram, im Thurgau gelegen, nebst allen Zugehörden (also auch die Kirche), an das Frauenmünster zu Zürich; wo seine Tochter Hildegard erste Vorsteherin war .	168
1239, 23 Mai.      Das Gotteshaus Engelberg und dessen Abt Heinrich erwerben kaufweise von den minderjährigen Söhnen Berchtolds sel. von Eschenbach ein Gut zu Hocken, nachdem die Mutter auf ihren lebenslänglichen Nutznieß Verzicht geleistet hatte . . . . .	256
1278, 13 Horn.    Propst Dietrich von Hallwil und Chorherr Hugo von Jegistorf vereinigen, mit Zustimmung des Capitels, die beiden im Einkommen ungenüglihen Pfründen von St Peter und Paul, und von St. Catharina in Beromünster, zu einem Beneficium . .	28
1299, 30 Heum.    Walther von Eschenbach bestätigt für sich und seine Brüder alle Rechte und Freiheiten, welche sein Vater Berchtolt sel. der Stadt Interlachen ertheilt und vergünstiget hatte .	102
1302, 20 Herbstm.    Der Freie Heinrich von Tengen als Vormund der Gebrüder Walther, Berchtold und Mangold von Eschenbach, überträgt an Hugo von Werdenberg, Commendur der Spitalbrüder von Bubikon, Namens seines Münd-	

- lingß Berchtold, der für dasselbe Ordenshaus zu Hohenrain aufgenommen worden war, dessen Erbtheil an dem eschenbachischen Hofe zu Sengen sammt dem Kirchensitze daselbst . . . . . 103
- 1302, 20 Herbstm. Obiger Vormund verkauft dem genannten Com-  
mendur, und zu Händen des Hauses Ho-  
henrain, für 250 Mark Silbers das Schloß  
Schnabelburg am Albis, welches die erwähn-  
ten eschenbachischen Brüder von der Abtei  
Zürich als Erblehen inne hatten . . . . . 106
- 1304, 15 Brachm. Walther, Herr zu Eschenbach, gelobet für sich  
und seine Brüder Mangolt und Berchtolt,  
welcher Letztere immer noch nicht das Or-  
densgelübde als Spitalbruder von Jerusalem  
abgelegt hatte, aufrecht zu halten den Kauf  
um eine Vogtei, der mit Ritter Ruedger  
Maness abgeschlossen worden war. Zu meh-  
rerer Sicherheit stellet er dem Käufer Leib-  
bürgen . . . . . 109
- 1309, 29 Aprils. Der Königsmeuchler Ritter Walther von Eschen-  
bach veräußert vom Kloster Cappel aus,  
wo er im Verstecke lag, mit Einwilligung  
seines Bruders Mangolt, an die geistlichen  
Frauen zu Dbereschenbach Leute, Gut, und  
Rechte . . . . . 110
- 1311 19 März. Heinrich von Hasenburg, Kämmerer in Lucern,  
leiht dem Philipp Swerter von Zürich den  
Rüthhof bei Lunthofen, der ein Erblehen  
des Gotteshauses ist und dem Kämmerer-  
amte 4 fl. Pfenninge jährlichen Zinses  
austrägt . . . . . 112
- 1314, 23 März. Propst Mathias von Buchegg beurkundet, wie  
Johannes von Wissenwegen einen Theil des  
Hofes Oberhofen in der Pfarrei Inwil an  
die Meisterin und den Convent zu Eschen-  
bach verkauft <sup>1)</sup>, nachdem Frau und Kin-  
der bei den Minderbrüdern zu Lucern fei-  
erlich darauf verzichtet hatten. Diese Ver-  
zichtleistung nahm Namens der Klosterfrauen  
Ritter Marquard von Vögle auf . . . . . 113

<sup>1)</sup> Nicht verkauft, wie aus Versehen auf S. 75. steht.

- 1319, 5 Aprils. Der Weibbischof Johannes von Constanz spendet allen jenen Ablass, welche an bestimmten Festtagen die Kirche der hl. Jungfrau Katharina in Eschenbach reinigen Herzens und mit Andacht besuchen, und wohlthätige Hand derselben bieten . . . . . 114
- 1319, 29 Brachm. Die Gräfin Agnes v. Nellenburg geb. v. Eschenbach vergabet mit Zustimmung ihres Sohnes Eberhart an den von ihrem sel. Vater gegründeten Convent den Hof zu Buttingen sammt Eigenleuten . . . . . 115
- 1324, 6 Brachm. Johannes XXII. überträgt und empfiehlt die Bitte der Chorfrauen zu Eschenbach, das Einkommen der dortigen Pfarrkirche ihrem durch die Unbilde der Zeit zeitlich herabgekommenen Gotteshause einverleiben zu wollen, dem Landesbischöfe mit Vollmacht . . . . . 116
- 1324, 30 Winterm. Bischof Rudolf von Constanz kömmt obigem päpstlichen Befehle nach, vollzieht die Einverleibung, ordnet die Stellung des künftigen Seelsorgers, und will, daß dessen Gehalt des Bestimmten ermittelt und ausgeschrieben werde . . . . . 118
- 1325, 25 Jänner. Der Propst zu Bischofscell und der Decan in Ram, als von Constanz Berordnete, sind persönlich in Eschenbach zugegen, ermitteln gewissenhaft die Gefälle des künftigen Leutpriesters, und weisen ihm solche namentlich an . . . . . 120
- 1325, 8 Brachm. Bischof Rudolf von Constanz beauftragt den Decan des Decanats Lucern, bei Abbrechung der hl. Grabcapelle und ihrer Altäre im Hofe zu Lucern, das Heilige und Geweihte sorgfältig zu überwachen. . . . . 257
- 1326, 30 Weinm. Propst Jacob Stör und der Convent zu Lucern hatten einige Stöße und Ansprachen gegeneinander in Betreff der Bezüge von Pfrundgefällen. Sie setzen nun im dortigen Kirchenchore die Richtung an zwei Schiedleute und einen Obman, und stellen bis zur Ausgleichung Leibbürgen als Sicherheit . . . . . 258
- 1327, 11 Herbstm. Rudolf von Radegg, der Schulmeister (rector puerorum) in Einsiedeln, vergabet an Abt Heinrich und den Convent zu Rheinau sein

		Seite.
	daselbst gelegenes Haus sammt Baumgarten. <sup>1)</sup> . . . . .	231
1330, 29 Weinm.	Herzog Otto von Oesterreich bedenkt das Gotteshaus Eschenbach schenkungsweise, weil es die Tochter Hartmans von Büttikon unter seine Glieder aufgenommen hatte, mit verschiedenen Rechten und Einkünften . . .	121
1331, 23 Aprils.	Propst und Convent der Benedictiner in Lucern sprechen die Augustinerinnen zu Eschenbach gegen eine Hingabe von einem halben Pf. Wachs frei von allen Verpflichtungen gegen den benannten Convent . . . . .	122
1331, 4 Brachm.	Priorin und Convent am Detenbach zu Zürich verzichten ihrerseits auf jegliche Ansprüche, die sie an dem Wiederkaufe des Hoftheiles zu Oberhofen noch haben mochten . . . .	123
1331, 7 Brachm.	Das Ritterhaus Heidegg tritt käuflich ab an die Meisterin und den Convent zu St. Katharina um 47 $\frac{1}{2}$ <sup>2)</sup> Mark Silbers den genannten Hoftheil . . . . .	124
1336, 6 Augstm.	Nicolaus von Hertenstein stiftet einen Familien-Jahrestag im Kloster Eschenbach, und weist hierfür einen Bodenzins an, der zu Rüfegg haftet <sup>3)</sup> . . . . .	125
1341, 15 Aprils.	Die Abtissin Willeburg und der Convent von Rathhausen verbrieften sich gegenüber dem Propste in Lucern, Heinrich von Schauenburg, hinsichtlich des Lehens eines Drittheils zweier Reussmühlen, der Messgbänke in der Schale, und einiger Güter . . . .	260
1346, 22 März.	Propst Jacob von Rinach bewidmet aufs Neue die St. Peter- und Pauls Caplanei zu Münster, weist das Einkommen der im J. 1278 vereinigten Präbenden dem St. Katharinen-Altare zu, und leihet das durch Abtretten Bernhers von Pseffikon erledigte Beneficium dem Hrn. Johannes von Baldwile . . . .	29

<sup>1)</sup> Ist es nicht fast gewiß, daß Meister Rudolf eigenhändig an das Kloster seiner Jugendzeit geschrieben habe?! Es lohnte sich der Mühe, der Sache etwas mehr nachzuspüren.

<sup>2)</sup> Nicht 27  $\frac{1}{2}$ , wie auf S. 75.

<sup>3)</sup> Nach den Zeugen zu schließen, wurde dieser Brief zweifelsohne in Eschenbach selbst ausgestellt, und Hertenstein kam in Begleit seines Kirchherrn Walthar, vom Schlosse Buochenad her dahin.

- 1346, 22 März. Das Capitel von Beromünster genehmiget obige Verfügung seines Vorstandes, hinsichtlich der Bewidmung und Abtrennung . . . 31
- 1348, 16 Winterm. Hartman von Rinach steuert seine geistliche Tochter Katharina in Eschenbach mit einer lebenslänglichen Rente von 10 Mütt Kernen aus . . . 127
- 1349, 5 Heum. Der Zehnten des Hofes Lücelmatt an der Halden, ein Erbe der Benedictiner zu Lucern, wird vom Baumeister Friedrich von Hochfelden an zwei Bürger Lucerns verliehen . . . 261
- 1356, 11 Aprils. Die Tochter des Ritters Johannes Kriech, Anna, war Chorfrau des hl. Augustins zu Obereschenbach, verließ dieses Haus, und trat in den strengern Orden der Cistercienserinnen von Rathhausen über. Nun geben Meisterin und Convent zu St. Catharina Urkunde, daß sie genannte Schwester Anna um dieser Regelländerung willen nie und nimmer bekümmern wollen . . . 128
- 1359, 2 Winterm. Jacob von Rinach, Propst zu Münster, stellt über die Dotierung der dortigen Caplaneipfründe Petri und Pauli eine weitläufige Urkunde aus, und bezeichnet die Obliegenheiten des bespründeten Herrn des Nähern . . . 31
- 1364, 23 Mai. Margaretha von Frau stiftet für ihre Mitschwester in Eschenbach eine Pitanz im Refector, und einen Jahrestag für ihre sel. Aeltern . . . 128
- 1369, 7 Brachm. Ein Schiedsgericht, welchem der freie Heinrich von Rüseggen vorsitzt, spricht die streitige Matte, Zovingers Matte genannt, der St. Peterspfründe in Beromünster zu . . . 36
- 1371, 15 Brachm. Bischof Heinrich von Constanz überträgt dem Abte in St. Urban, bis auf Widerruf, die geistliche Leitung und Pflege der Augustinerinnen zu Obereschenbach . . . 131
- 1372, 5 Brachm. Kaiser Karl versetzt den Gebrüdern Gotfrid und Peter von Hünoberg, auf Ablosung hin, einen Reichspfandschilling von anderthalbhundert Mark Silbers auf dem Zehnten zu Abtwil im Argau . . . 132
- 1381, 4 Brachm. Der Kuster und der Kämmerer des Gotteshauses Lucern treten je einen Theil ihres

- Cartens dem Baumeister zu Handen seines Wohnhauses im Klosterkreuzgange ab, und gestatten ihm, Thüre und Weg zu dem Garten und gegen den See hin anzulegen . . . 262
- 1406, 13 Augstm. Schultheiß Peter von Mos und der Rath zu Lucern geben einen Urtheilbrief, hinsichtlich der Nutznießung des freien Zehnts zu Gundoldingen, und der Pflichtigkeit, das Kirchendach in Römerswil zu decken . . . 133
- 1425, 10 Brachm. Urtheil eines Canzelgerichtes, nach welchem den Klosterfrauen in Eschenbach das bisherige Recht zuerkannt wird, den Pfarrsigristen zu setzen . . . 134
- 1452, 26 Aprils. Vor dem Roththüren-Gericht zu Münster legiert der St. Peterscaplan, Heinrich Erising, all sein nach Tod verlassenes Gut an besagte Pfründe . . . 39
- 1471, 8 Horn. Der Leutpriester in Arau, Hans von Gundoldingen, kauft für 200 Rh. Gl. von Hans von Wile, Burger zu Lucern, den Hof zu Rägismil mit andern Gütern und Stuken an die Pfrund des hl. Kreuzes in Münster. . . 40
- 1472, 19 Augstm. Heinrich Zugmeyer und seine Ehefrau Gutta Karer stiften und bewidmen die Caplanei und Pfründe auf U. L. Fr. Altar in der Leutkirche zu Eschenbach, zu welcher die Kirchgenossen das Besagungs-, die Chorfrauen das Bestätigungsrecht haben . . . 136
- 1474, 19 Christm. Obiger Hans von Gundoldingen stiftet und begabet den Altar und die Pfründe zum hl. Kreuz in der obern Kirche zu Münster, und bestimmt als ersten Beneficianten seinen Schwestersohn Wernher von Selden, genannt Deristein . . . 42
- 1476, 15 Weinm. Margaritha Weiblin, obigen Stifters Mutter, trifft am Roththürengerichte zu Gunsten des hl. Kreuzaltars sowohl, als des Caplans Wernher Deristein, verschiedene lehtwillige Verfügungen . . . 45
- 1487, 11 Winterm. Der Caplan zum hl. Kreuz in Münster, Heinrich Herman, veräußert um 60 Gl. das vorhin zu dieser Pfründe erworbene Haus, kauft ein anderes oben an der Brugg gelegen für 154 Gl., und schlägt obige 60 Gl. auf dasselbe . . . 49

1510.	Bereinigung der Lehengüter und Zinsen zu Meihusen, die der Caplanei von St. Peter und Paul in Münster zuständig sind . . .	49
1517, 2 Augstm.	Peter Galliker vergabet an obige St. Peters Pfründe seinen bei der untern Mühle gelegenen Garten . . . . .	51
1518, 10 März.	Die Wittwe Katharina Köchin bewidmet den Altar im Beinhaufe zu Münster mit 6 Maltr. beiderlei Guts ab dem Hofe Buchholz, auf daß in der Folge bei mehrerer Beisteuer eine Caplaneipfründe daselbst errichtet werden könne . . . . .	51
1519, 2 Brachm.	Der Caplan des heil. Kreuzes zu Münster, Dnofrius Herman, beschwört als Solcher seine Obliegenheiten vor Propst und Capitel	52
1527, 28 Winterm.	Propst Ulrich Martin und das Capitel zu Beromünster stiften und bewidmen, in Folge der eingerissenen Glaubensstrennung, die Predigerpfründe an der Stiftskirche, und zeichnen dem Leutpriester = Prediger genau seine Verpflichtungen vor . . . . .	53
1527, 28 Winterm.	Chorherr Erhart Battmann verordnet an die neue Prädicator aus seinem eigenen Vermögen 300 Rh. Gulden, hastend auf der Winon = Mühle . . . . .	55
1562, 31 Jänners.	Vorschrift für, und Obliegenheiten eines Sigristen (Bruders) des Herrn Oberleutpriesters in Münster . . . . .	57
1614, 3 Christm.	Die Obrigkeit in Lucern stellt, zu Handen von Propst und Capitel, dem geistlichen Herrn Johann Niderer, Helfer zu Ruswil, ein Fürbittschreiben für die erledigte Leutpriesterei in Beromünster aus . . . . .	58
1614, 10 Christm.	Ein ähnlicher Empfehlungsbrief für Herrn Heinrich Wäder, Pfarrer zu Buochs . . .	59
1637, 16 Jänners.	Ludwig Bircher erläßt als Propst und Herr zu Münster an seine Untergebenen eine ernste Warnung gegen die Verächter der Verkündigung des Wortes Gottes . . .	60
1638, 29 Weinm.	Schultheiß und Rath der Stadt Lucern geben allen Unterthanen im St. Michelsamte eine drohende Ermahnung zum bessern und fleißigern Besuche der Christenlehren kund. . .	61
1768, 10 Heum.	Die bischöflich = constanzische Generalvisitation stellt die Umschreibung oder Abründung der	

		Seite.
	Pfarrgenossigkeit der obern Leutpriesteri in Münster durch ein eigenes Decret fest . . .	62
1849, 4 Mai.	Der Bischof von Basel, Joseph Anton, setzt die oben unterm 10 Heum. 1768 berührte Pfarrumschreibung des weitem und deutli- chern auseinander . . . . .	63

### b. Der angeführten Urkunden und Belege.

877	Abtissin Bertha von Zürich urkundet in Ram	163
1037, 28 Brachm.	Ram liegt im Zürichgau . . . . .	164
1073, 25 Mai.	Der teutsche Name Einsiedeln erscheint zum erstenmale . . . . .	182
1230, 30 Brachm.	Ulrich, Leutpriester zu Eschenbach . . . . .	67
1230, 30 Brachm.	B. Decan in Inwil . . . . .	77
1239, 23 Mai.	Ulrich, Leutpriester zu Eschenbach . . . . .	67
1239, 23 Mai.	Burchard, Leutpriester zu Inwil <sup>1)</sup> . . . . .	77
1245, 5 Herbstm.	Wernher, Kirchherr zu Eschenbach . . . . .	67
1256, 10 Horn.	Wernher, Kirchherr zu Eschenbach . . . . .	67
1259, 20 März.	Pfäffikon ist ein Sommeritz der Herren von Einsiedeln . . . . .	189
1261.	Klosterpitanz in St. Urban (auch zu Engelberg)	92
1266.	Ein Sturmwind zerstört theilweise das Kloster und die Stadt Lucern . . . . .	247
1275, 25 März.	Einweihung der Pfarrkirche in Inwil . . . . .	77
1291, 17 Herbstm.	Heinrich Schade von Nadege und Heinrich von Güttingen, Abt in Einsiedeln . . . . .	175
1298.	Ein Heinrich ist Schulmeister zu Einsiedeln . . . . .	176
1308, 20 Mai.	Propst Peter von Interlachen . . . . .	103
1309, 17 Herbstm.	König Heinrich belehnet die Söhne Königs Albrecht sel. mit den argauischen Stamm- gütern und andern Reichslehen . . . . .	67
1310, 2 Aprils.	Clemens V. einverleibt dem Gotteshause Ein- siedeln die Kirchen zu Meilen und Sarmenstorf . . . . .	196
1310, 25 Brachm.	Die Mauer an der Altmatt bei Rothenthurm	223
1310, 20 Herbstm.	Landammann Kunrad Abhyberg, seine Söhne Kunrad und Ulrich, und die Landleute zu Schwyz werden des Kirchenbannes los und ledig . . . . .	197
1317, 20 Weinm.	Der Hof zu Körblingen kömmt an Eschenbach	76

<sup>1)</sup> Vergl. diesen Bd. S. 257.

1319, 20 Horn.	Bruder Wolfhart und Mangolt von Nellenburg, beide Ordensritter. . . . .	116
1321, 15 Horn.	Die Burg Iberg . . . . .	77
1323, 23 Christm.	Dietrich, Kirchherr zu Obereschenbach . . . .	78
1325.	Jahrzeitbrief für Dietrich von Ueberlingen, Kirchherrn zu Eschenbach. . . . .	89
1326, 20 Horn.	Waltther von Walters ist Schultheiß zu Lucern	78
1326, 24 Winterm.	Burchard ist Decan, und Meister Johannes Schulmeister zu Lucern . . . . .	260
1328.	Anna von Wolon, Meisterin in Eschenbach .	80
1330, 27 Brachm.	Scharpfenstein bei Meyenberg . . . . .	79
1331, 14 Augstm.	Der Hof Müllnau kömmt nebst vielen Liegenschaften und fahrendem Gut in der Stadt Lucern an Eschenbach . . . . .	79
1331, 4 Herbstm.	Johannes Bocklin, Amman zu Lucern . . . .	79
1331, 17 Weinm.	Johannes ist Abt in St. Urban . . . . .	80
1338, 3 Brachm.	Rudolf v. A., Amman zu Lucern . . . . .	80
1339, 31 Mai.	Anna von Hertenstein (aus Zürich), Nicolaus Gattin . . . . .	126
1339, 26 Augstm.	Anna von Meggen, Hermans Tochter — Klosterfrau zu Eschenbach . . . . .	88
1339, 14 Christm.	Ein zweites Siegel der Kirche von Lucern .	257
1339, 20 Christm.	Johannes von Griesheim, Decan zu Hochdorf	89
1341, 15 Aprils.	Ritter Jacob von Littau ist Maier und Kellner zu Horn, einem Lucernerischen Dinghose. . . . .	261
1343, 15 Heum.	Conversbrüder in Eschenbach . . . . .	71
1343, 15 Heum.	Waltther von Iberg, Kirchherr zu Rot, und Bernher, Leutpriester zu Eschenbach . . .	90
1344, 2 Horn.	Abt Nicolaus von St. Urban ist Eschenbachs Pfleger . . . . .	90
1344, 19 Brachm.	Muri verkauft sein Zehntrecht zu Gundoldingen	86
1346, 19 Aprils.	Die Ziegelhütte bei der Hofkirche in Lucern.	250
1347, 1 Winterm.	Eschenbach erwirbt Aecker zu Hoppenbuel. .	88
1350, 8 Horn.	Thüring von Attinghusen, Abt zu Dissentis, vergleicht zwischen Einsiedeln und Schwyz den Landmarkenstreit . . . . .	203
1353, 14 Augstm.	Das Jagviertel auf dem Lucernermarkte . .	249
1357, 7 Jänner.	Der Leutpriester Rudolf Kupferschmid in Eschenbach, und sein neu erbautes Haus. . . .	91
1360, 1 Herbstm.	Margaritha von Arau, Meisterin in Eschenbach	91
1366, 25 Mai.	Herr Burkart, Leutpriester und Decan zu Eins	81
1368, 7 Herbstm.	Die Fischenzen in der Reuß (zwischen Root und Eins) kommen vom Haus Hünoberg an Rüfegg	82

			Seite.
1369, 14	Aprils.	Anna Walfer, Meisterin in Eschenbach . . .	83
1371, 14	Aprils.	Der alte Burgstall Eschenbach an der Reuß in ein Beguinenhaus umgewandelt. . .	72
1371, 22	Brachm.	Ritter Hans Bocklin, der Vogtei zu Meyen- berg Pfleger . . . . .	81
1373, 14	Mai.	Der Zehnten zu Abtwil wird Hünobergisch .	83
1374, 5	Weinm.	Päpstliche Verfügung gegen Frevler am Eigen- thum der Kirche . . . . .	95
1374, 25	Weinm.	Gregor XI. bestätigt die alten Freiheiten des Gotteshauses Eschenbach . . . . .	95
1375, 19	Mai.	Fahrzeitbrief der Nonne Berena von Iberg .	90
1378, 15	Herbstm.	Alter der Klostersingmauer im Hof . . . .	247
1382, 16	Mai.	Obige Fischenzen werden Eigenthum der Fa- milie von Hertenstein. . . . .	82
1389, 14	Mai.	Peter von Baldwil ist Decan des Decanats Lucern, Peter Job Pfarrer in Zug, und Ulrich Widmer Pfarrer in Baar . . . .	251
1392, 8	Winterm.	Weinreben zu Hünoberg—und Berena Schwend verehlt. von Hünoberg . . . . .	84
1394, 24	Mai.	Eine Richtung wegen dem Mühlebach zu Eschen- bach, und der Wasserleitung zur Mühle .	94
1396, 23	Brachm.	Hug von Rosenegg, Pfleger der Abtei Einsiedeln	85
1396, 18	Heum.	Der Abtwilerzehent kommt an den Bürgermei- ster Heinrich Meyß . . . . .	83
1396, 1	Christm.	Peter von Mos, Vogt zu Rotenburg. . . .	80
1399, 9	Brachm.	Eschenbach hat eine Zinsgült auf den Aeben zu Hünoberg . . . . .	84
1400, 11	Christm.	Kunrad von Lenzburg ist Rector zu Emmen, Leutpriester in Lucern, und Decan des Bierwaldstättencapitels . . . . .	250
1403, 24	Horn.	Der Hof zu Eins kommt an Eschenbach. .	81
1403, 27	Winterm.	Die Klosterfrauen zu Eschenbach werden Eigen- thümer des Abtwilerzehnts . . . . .	83
1404, 6	Jänners.	Katharina von Wolon ist Meisterin, und Anna und Cäcilia v. Hunwil Nonnen in Eschenbach	80.89
1407, 12	Weinm.	Die obige (1371) Beguinenclause kommt an die Frauen zu Eschenbach . . . . .	72
1410, 23	Horn.	Rudolf ze Rin, Commendur in Hitzkirch. .	86
1410, 22	Christm.	Margaritha von Hohenrain, Meisterin zu Eschenbach . . . . .	86
1411, 9	Horn.	Dieselbe, und Heinrich Mathis Leutpriester in Eschenbach . . . . .	80
1413, 3	Horn.	Die Unterwaldner sind mit dem Kirchenbanne belegt . . . . .	197

1413, 19	Brachm.	Katharina von Wolon, Meisterin zu Eschenbach . . . . .	82
1413, 1	Weinm.	Heinrich Mathis ist Decan und Leutpriester zu Eschenbach . . . . .	84
1414, 27	Weinm.	Das Hünobergische Jahrzeit in Eschenbach . . . . .	93
1415, 15	Christm.	Hans von Dierikon, Vogt zu Rotenburg . . . . .	94
1418, 4	Mai.	Rathserkenntniß in Betreff der Bedachung der Kirche zu Römerswil . . . . .	87
1419, 24	Horn.	Elisabetha von Malters, Meisterin zu Eschenbach . . . . .	85
1420, 29	Horn.	Der Hof Rüti bei Lunkhofen wird Zugmehrisches Gut . . . . .	73
1421, 19	Winterm.	Peter Glierer, Vogt zu Rotenburg . . . . .	81
1423, 22	März.	Elisabetha von Malters ist Meisterin, und Heinrich Leutpriester zu Eschenbach . . . . .	85
1425, 6	Weinm.	Elisabetha von Wissenwegen geb. von Erlach verkauft ihren Zehnttheil zu Oberhofen . . . . .	76
1425, 15	Weinm.	Heinrich von Mos ist Schultheiß in Lucern . . . . .	76
1426, 10	Horn.	Ein Bauer von Müswangen tritt seinen Oberhofer-Zehnttheil ab . . . . .	76
1432, 28	Heum.	Butlingen zehntet an den Zwingherrn von Emmen und Heratingen . . . . .	78
1433, 13	Herbstm.	Figura von Rieden, Meisterin zu Eschenbach . . . . .	85
1433, 14	Winterm.	Die Pfarrkirche von Eschenbach wird der Früchten-Erfflinge nach Constanz befreiet . . . . .	70
1438, 18	Brachm.	Agnes von Waltersberg und Cäcilia von Hünwil, Nonnen in Eschenbach . . . . .	80
1440.		Das Tafernenrecht im Dorfe Eschenbach . . . . .	94
1442, 13	März.	Eschenbach erwirbt Güter zu Ballwil und Gerlingen . . . . .	85
1442, 6	Augstm.	Heinrich Waller, Kämmerer in Lucern . . . . .	73
1444.		Johannes Hächinger aus Rheinfelden ist der Schreiber der ältesten Abschrift des Gedichts Rudolphs von Nidegge in Einsiedeln . . . . .	171
1446.		Feierliche Hochzeit im Schlosse zu Büron, Kt. Lucern . . . . .	233
1448, 1	Horn.	Abt Johannes in Engelberg . . . . .	137
1450, 18	Mai.	Johannes Hort ist Commendur zu Hohenrain . . . . .	134
1463, 4	Weinm.	Stephan Scherer, Kämmerer in Lucern . . . . .	73
1469, 28	Winterm.	Der Propst auf dem Züricherberg wird Visitor des Klosters Eschenbach . . . . .	96
1470, 5	März.	Keine unehlich Geborne soll Conventualin zu Eschenbach werden . . . . .	96
1473, 13	Christm.	Bereinigung der Güter zu Müllnau . . . . .	80
1474, 30	Augstm.	Jahrzeit der Lucia v. Meggen, Nonne zu Eschenbach . . . . .	94

			Seite.
1480, 17	Weinm.	Obiger Hof Rütli (1420) kommt an die Caplanei Eschenbach . . . . .	73
1481, 5	Christm.	Ludwig Seiler, Vogt zu Rotenburg . . . . .	81
1483, 8	Christm.	Münster soll den Chriſam, hl. Del, und Hoſien nach Eschenbach liefern. . . . .	68
1484, 29	Winterm.	Stiftung der Caplanei S. Christophori zu Lucern	96
1489, 30	Winterm.	Justina von Holzhusen, Meisterin zu Eschenbach	85
1489, 28	Christm.	Ludwig Kramer, Schultheiß in Lucern . . . . .	81
1490, 1	März.	Die Stiftung der Caplanei in Eschenbach wird geöffnet . . . . .	73
1490, 30	März.	Obige Stiftung erhält die biſchöfl. Genehmigung	74
1492, 15	Horn.	Befugung gegen nachlässige, eschenbachische Zinsleute . . . . .	81
1492, 11	Mai.	Peter Remyer Kirchherr in Inwil, Heinrich Schloffer Decan und Leutpriester zu Hochdorf, und Bartholomeus Leutpriester in Rotenburg . . . . .	87
1493, 13	Mai.	Jacob von Wil, des Raths in Lucern . . . . .	82
1504, 31	Heum.	Die Nonnen zu Eschenbach — und die Vollmacht ihres Beichtigers . . . . .	95
1504, 1	Augſtm.	Ablaß für die Klosterkirche zu Obereschenbach und die St. Katharinencapelle an der Reuß	70
1508, 27	Winterm.	Conſtanz bedrohet diejenigen mit dem Banne, welche Eschenbachs Eigenthum vorenthalten	95
1510, 10	Christm.	Biſchof Hugo ſißt auf ſeinem Schloſſe Mersburg	71
1513, 4	Mai.	Meiſter Balthaſar muß auf die Leutpriesterei in Eschenbach verzichten . . . . .	71
1516, 11	Winterm.	Ludwig Koch iſt Seelforger zu Eschenbach . . . . .	71
1522.		Franz I. erbittet die 13 alten Orte zu Gevattern ſeines Sohnes . . . . .	235
1534.		Das alte hölzerne Propſteigebäude im Hof ſtürzt ein . . . . .	247
1546, 28	Mai.	Barbara Hungaler, Meiſterin in Eschenbach . . . . .	85
1548.		Die Eidgenoffenſchaft hebt die Princeſſin Heinrichs II. aus der Taufe . . . . .	235
1556, 18	Aprils.	Weihe des Beinhauses zu Obereschenbach . . . . .	100
1559, 22	Aprils.	Nicolaus von Meggen, Schultheiß — Lukas Rüter, Altschultheiß zu Lucern . . . . .	88
1560, 1	Mai.	Joſt Pfyffer, Schultheiß dito . . . . .	88
1573.		Ehevertrag der Alſra von Fleckenſtein mit einem Gegeſſer . . . . .	235
1584.		Großartige Hochzeitfeier des Johannes Bonlauffen	235
1588, 24	Horn.	Der Auguſtinerorden zu Obereschenbach wird in denjenigen von Ciſterz umgewandelt . . . . .	98

	Seite.
1594.	Bau der gegenwärtigen Leutpriesterei zu Lucern 254
1594, 28 Jänner.	Benediction des St. Bernhardsglöcklein in Eschenbach . . . . . 100
1607.	Der sog. neue Platz bei der Ziegelhütte zu Lucern . . . . . 247
1608, 25 Jänner.	Die Chorherren-Bibliothek zu Lucern . . . 252
1609, 9 Herbstm.	Der Martinische Grundriß der Stadt Lucern wird verbessert . . . . . 246
1611, 30 Herbstm.	Propst Petrus Emberger aus Lucern stirbt <sup>1)</sup> 99
1617.	Die untere Matt am Bürgenberg kömmt an das Barfüßerkloster <sup>2)</sup> . . . . . 239
1621—1622.	Alter des Pfrundhauses S. Christophori zu Lucern . . . . . 247
1622, 5 Jänner.	Bau des Kreuzganges in Eschenbach . . . 100
1625—1627.	Bau der jetzigen Pfarrkirche zu Eschenbach . 100
1633, 27 März.	Die alte Hofkirche zu Lucern wird ein Raub der Flammen . . . . . 246
1660, 18 Augstm.	Der Hochzeitsschmaus des H. Joh. Jacob von Hertenstein auf der Schneiderzunft . . . 239
1687, 12 Mai.	Der Kämmerer-Garten im Hof wird des Be- stimmten diesem Amte zuerkannt . . . 255
1689.	Der saronische Abgesandte, und die Regierung von Lucern als Taufpathe seines Söhnleins 237
1717.	Hochzeitessen des Junker Joseph Pschyffer . . 242
1722.	Begräbnisordnung zu Lucern . . . . . 244
1723.	Der päpstliche Nuntius wohnt einer Hochzeit- feier in Lucern bei . . . . . 242
1773.	Ein Verbrecher (Joseph Müller) wird in sei- nen Ketten begraben . . . . . 244
1782.	Ein Mitglied des großen Rathes zu Lucern legt Hand an sein Leben . . . . . 244
1783.	Feierlicher Aufritt Herrn Propsts Krus in Münster . . . . . 242
1791.	In Ruswil werden an einem Hochzeitfeste die Armen gespießen . . . . . 242

<sup>1)</sup> Er ward zum Propst in Lucern erwählt vff Mauricii 1589. Auf ihn folgte am 29 Weinm. 1591 Herr Wendel Petermann. (Renw. Ufsatz Nüm Schuldbuechlin, in Handen des Herrn Lieutenants Walther Amrhyn.)

<sup>2)</sup> Dieses Grundstück, auch St. Josßsboden genannt, erhielt Ritter Beat Amrhyn am 5 Herbstm. 1603 von Schultheiß und Rath als Erblehen; Amrhyn schenkt selbes unterm 14 Christm. 1604 (also nicht 1617) den Barfüßern, und diese veräußern es wiederum den 10 Winterm. 1619 für 1000 Gl. an Ritter Walther Amrhyn. (Stadtarchiv Lucern.) Zwischen 1659 und 1725 wurde das Mattgut Eigenthum der Familie Göldlin.

